

1. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Die dem Menschen eigentlich eingeborene Fähigkeit, mit Geistern und Engeln zu sprechen, wurde unterbunden, weil die Menschen sich zu sehr mit beschäftigt.
2. Der Mensch hat, im Unterschied zu den Tieren, ein

 - a) natürliche Wahrheit

3. Bei der Geburt hat der Mensch b) überhaupt keine Wahrheit
c) geistige Wahrheit
4. "Haus" bedeutet
5. Um die inneren Räume des "Hauses" betreten zu können, müssen zuerst
6. Der Mensch ist dazu erschaffen, daß er und
7. Das geistige Antlitz eines Menschen ist dasselbe wie das leibliche Antlitz zu Lebzeiten. — Richtig oder falsch?
8. Die herrschende Liebe eines Menschen bleibt in Ewigkeit so, wie sie sich auf Erden herausgebildet hatte. — Richtig oder falsch?
9. Die tätige Liebe, d.h. das Leben des Menschen über den Tod hinaus
10. Die Liebe ist des Menschen.

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Da die Menschen sich ja für gewöhnlich ihrer geistigen Natur, ihrer geistigen Umgebung und ihrer geistigen Gesellschaft nicht bewußt sind, welchen Unterschied macht es dann überhaupt, daß wir sie haben?
2. Wenn es doch die geistige Seite der menschlichen Persönlichkeit ist, die nach dem Tode des irdischen Leibes weiterlebt, welche Bedeutung hat dann der irdische Leib für das Leben des Menschen?
3. Können Sie irgendwelche Erlebnisse oder Erfahrungen schildern, in denen die geistige Seite Ihres Selbst überhaupt in Erscheinung trat oder irgendeinen erkennbaren Einfluß auf Ihre bewußten Entscheidungen oder Handlungen ausübte?
4. Haben Sie irgendwelche Fragen bezüglich dieser Lektion — und welche?

2. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Zwei Kräfte, die sind Teil alles Bestehenden.
2. Geistiges Gleichgewicht (Equilibrium) ist ein Zustand
3. Jeder Mensch ist umgeben von einer geistigen
4. Das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle wird aufrechterhalten durch den
5. Die Freiheit wird dem Menschen nie entzogen. — Richtig oder falsch?
6. Die menschliche Freiheit gehört dem Herrn und nicht dem Individuum an. — Richtig oder falsch?
7.und.....sind zwei von einander unterscheidbare Funktionen im Menschen.
8. Die Freiheit, die ein jeder hat, ist die Freiheit.
9. und freier Wille oder Freiheit sind vom Herrn her bei jedem Menschen
10. Es ist ein Gesetz der göttlichen Vorsehung, daß der Mensch aus freiem Willen gemäß seiner handle.
11. Geistige Freiheit oder der freie Wille hat seinen Ursprung im zwischen Himmel und Hölle.
12. Ohne den freien Willen würde es nur eine geben.

B. Erörtern Sie die folgenden Fragen:

1. Stellen Sie sich einen "Patienten" vor, der, aus politischen Gründen als geisteskrank abgeurteilt, unter physischen Zwangsmaßnahmen in einer geschlossenen Heilanstalt gehalten wird. (Sehen wir in dieser Hypothese von Beruhigungsmitteln und anderen Medikamenten oder Drogen ab: sie würden Probleme aufwerfen, die Swedenborg damals noch nicht erwägen konnte, weil sie nicht existierten.) Welche Bedeutung haben freie Willensentscheidung oder geistige Freiheit für einen solchen Gefangenen?
2. Schlagen die Wissenschaften der Physik, Biologie, Soziologie oder Psychologie irgendeine Quelle der Freiheit vor, die sich von dem "Gleichgewicht der Kräfte" unterscheidet?
3. Machen Sie einen Vergleich und eine Gegenüberstellung der Art von Prädestination (Vorherbestimmung), die Swedenborg anerkannte, mit der herkömmlichen Auffassung davon, wie Sie sie verstehen.
4. Welche Fragen oder Probleme haben Sie bezüglich dieser Lektion?

3. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Im menschlichen Körper bezeichnen / das Eigene.
2. Die Älteste Kirche wird im Wort /genannt.
3. Die nähere Bedeutung von "Schlange" ist (oder)
4. Die Engel verteidigen einen Menschen gegen Versuchungen dadurch, daß sie sein hervorbringen.
5. Der Mensch sollte sich , Gutes zu tun
6. Verzweiflung, Ängste, aber schließlich auch Tröstungen sind charakteristisch für
7. Im vierten Stadium der menschlichen Entwicklung rückt das Gute im Menschen vom Rang.
8. Wenn man sich vergegenwärtigte, daß alles Gute von ist, würde man sich nicht um Verdienst und Zurechnung sorgen.
9. Der Ursprung des Bösen ist im Mißbrauch der und der zu suchen.
10. Die bösen Nutzwirkungen wurden nicht geschaffen, sondern sind

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Das Eigene, das Böse und die Idee des Verdienstes tragen alle zur Macht der Versuchung bei. Das Eigene, die Überbleibsel (Überreste) und die Zurechnung helfen uns, Versuchungen zu bestehen. Beschreiben Sie jede der sechs Helferrollen.
2. Erörtern Sie die Rolle des Hochmuts (griech. hybris) als Ursprung von Sünde. Inwiefern unterscheidet sich dies von der älteren Vorstellung der "Ersünde"?
3. Swedenborg gibt nur Beispiele von guten Überbleibseln (Überresten), wenn er das Konzept erklärt. Würde es nach Ihrem eigenen Verständnis dieses Konzepts auch böse und falsche Überbleibsel geben? Falls diese existieren, was wäre wohl ihre Funktion? Und falls alle Überbleibsel gut sind, wie würde das Konzept zu dem der freien Willensentscheidung und dem Gleichgewicht in Beziehung stehen?
4. Welche Fragen oder Probleme entstehen für Sie mit dieser Lektion?

4. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Die wahre Buße besteht darin, daß man nicht nur die , sondern auch die prüft.
2. Auch diejenigen tun Buße, die sich zwar nicht selbst prüfen, dennoch aber vom absteigen, weil es ist, oder die aus Motiven heraus Werke der vollbringen.
3. Die Umbildung betrifft zunächst den
4. Der Mensch muß zuerst umgebildet werden, und durch denselben der
5. Der wiedergeborene Mensch hat einen neuen und einen neuen
6. Der wiedergeborene Mensch steht in Gemeinschaft mit den
7. Die Ausdrücke “schaffen”, “formen” und “machen” bedeuten in den prophetischen Schriften gewöhnlich
8. “Die Erde war wüst und leer” bezeichnet die Entwicklungsstufe des Menschen vor der Wiedergeburt, wenn nämlich nichts und nichts in ihm ist.
9. Die Sonne, die ja ein stärkeres Licht ausstrahlt als der Mond (weil sie es selbst hervorbringt, während der Mond es von der Sonne empfängt und reflektiert), bildet im Menschen vor, der stärker ist als der
10. Das “Bild” ist nicht Ähnlichkeit, sondern es ist
11. Am “sechsten Tag” der Entwicklung der Wiedergeburt wird der Mensch zum
12. Nach der Auffassung der Engel vom Wort ist Adam der an den, was Merkmal der Ältesten Kirche war.

B. Erörtern Sie die folgenden Fragen:

1. Die Absicht, Buße zu tun, ist der Anfang des Wiedergeburtprozesses, und der Verstand beherrscht dessen zweite Stufe. In welchem Verhältnis stehen diese beiden (Wille und Verstand) zueinander im dritten Stadium der Wiedergeburt?
2. Erörtern Sie die Bedeutung der freien Willensentscheidung auf jeder dieser drei Stufen.
3. Die “drei Stufen” und die “sieben Tage” wiederholen sich in beständiger Fortentwicklung. Wiederholt sich die “Öde und Leere” auf die gleiche Weise? Wie, oder warum nicht?
4. Entstehen Fragen oder Probleme mit dieser Lektion für Sie?

5. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen Sie folgende Sätze:

1. Ein Mensch, der sich davor fürchtet, den Wahrheiten des Glaubens zuwider zu handeln, wird beeinflußt von einem Gewissen.
2. Die Quelle dessen, was gut und wahr ist im Natürlichen des Menschen, ist der von seiten des Herrn.
3. Das Inwendige oder Vernünftige eines Menschen, der nur ein natürliches oder materialistisches Leben führt, wird regiert.
4. Ein Mensch, der schon wiedergeboren ist, begreift, daß es oft ein Gebot der Klugheit ist, abweichend vom wirklich Gedachten und Beabsichtigten zu sprechen, zu handeln oder dreinzuschauen. — Richtig oder falsch?
5. Die Mitgliedschaft in einer Kirche steht nicht im direkten Zusammenhang mit unserer Hoffnung auf Erlösung. — Richtig oder falsch?
6. Ein Mensch, der wahrhaft seinem Gewissen folgt, ist in und in
7. Mit jeder Tätigkeit in den Himmeln ist eine bestimmte Würde verbunden, je nach der
8. Der Endzweck der göttlichen Vorsehung ist der aus dem
9. Die Gesetze der Zulassung sind auch Gesetze der
10. Die drei Liebesgattungen, aus denen sich alle Zweckgerichtetheit (alles Wollen) des Menschen zusammensetzt, sind die Liebe des, die Liebe, die Liebe und die
11. Die Liebe zu zeitlichen Gütern, Ehre oder Würde ist notgedrungen schlecht. — Richtig oder falsch?
12. Beim vollkommenen Menschen sind die Liebe des Himmels, die Weltliebe und die Selbstliebe in einem Verhältnis zueinander angeordnet, das dem Rangverhältnis von, und entspricht.

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Beschreiben Sie die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede von Gewissen und — a) Gedanke, —b) Wahrnehmung, —c) Wiedergeburt.
2. Erlegt die Ordnung Gott Beschränkungen auf, oder ist Gott allmächtig und absolut uneingeschränkt?
3. Swedenborg benutzt nicht immer "Nutzwirkung" als gleichbedeutend mit "gut", da er ja auch von bösen Nutzwirkungen spricht (vgl. GLW 336 ff.). Was bedeutet "böse Nutzwirkungen"?
4. Wie denken Sie über *Vorsehung* und *Vorhersehung*?
5. Möchten Sie gerne Fragen oder Probleme zur Sprache bringen?

6. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Glaube ist der Wunsch zu wissen, was wahr und was gut ist, und zwar um des willen.
2. Wenn Menschen von sich aus der Freude an Ruhm, Ehre und Reichtum entsagen, dann erst beginnt die
3. Wer einem böswilligen Armen oder Bedürftigen Hilfe leistet, tut durch ihn dem Nächsten
4. Im allgemeinen Sinn ist das, das vom ausgeht, der Nächste.
5. Die Verehrung des Herrn besteht im Tun des
6. In Swedenborgs Ausführungen über Kapitel des Buches finden wir recht detaillierte Erörterungen der göttlichen Wahrheiten, welche dem Guten bei den Angehörigen der geistigen Kirche eingepflanzt werden sollen.
7. Im Innersten des Männlichen ist, und die Hülle derselben ist Im Weiblichen ist dagegen ist das Innerste, und die Hülle derselben ist die
8. Der Ursprung der ehelichen Liebe liegt in des mit
9. Welches Gebot untersagt die Schändung des Göttl. Wortes und die Verfälschung seiner Wahrheiten? — Antwort:
10. Das erste der Zeit nach ist ; das erste dem Endzweck oder der Wichtigkeit nach aber ist
11. Das erste Erfordernis der Nächstenliebe besteht darin,
12. Solange der Herr, der Glaube und die Nächstenliebe beim Menschen nicht miteinander verbunden sind, hat er nur die Möglichkeit zu den drei folgenden Arten der Nächstenliebe:

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Der Buchstabensinn der Zehn Gebote läßt sich dahingehend zusammenfassen, daß er das Verhältnis eines jeden Menschen zu Gott und zum Mitmenschen regelt. Versuchen Sie, in ähnlicher Kürze den Inhalt ihres geistigen und des himmlischen Sinnes zu beschreiben.
2. Angenommen, Sie haben gerade Jesu Geschichte vom Barmherzigen Samariter gelesen: Worin besteht der Widerhall des Glaubens, und worin der der Nächstenliebe?
3. Erörtern Sie die Bedeutung von Matth. 25, 31-46 im Licht der Lehre vom Glauben und von der Nächstenliebe (Liebtätigkeit).
4. Wie interpretieren Sie die Beschreibung des männlichen und des weiblichen "Innersten" und dessen "Hülle" im Rahmen des individuellen Wiedergeburtprozesses bei Mann oder Frau?

7. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen Sie folgende Sätze:

1. Der Buchstabensinn des Wortes ist, an sich betrachtet, einem ohne zu vergleichen
2. All die Geheimnisse, die im ersten Kapitel der Genesis enthalten sind, sind im ersten Kapitel der “Himmlischen Geheimnisse” aufgedeckt.
Richtig oder falsch?
3. In den drei Reichen oder Bereichen der natürlichen Welt (Tier-, Pflanzen- und Mineralreich) gibt es absolut nichts, was nicht auch eine Entsprechung zu etwas in der Geistigen Welt hätte.
Richtig oder falsch?
4. Der innere Sinn der Genesis wurde Swedenborg vom Herrn
5. Bei Menschen, die ein Verlangen nach der Wahrheit haben und gerne Gutes tun, ist Offenbarung gleichsam eine Art von und, und zwar aus dem Innewerden, daß es wahr ist.
6. Mittels des geistigen Sinnes steht das Wort mit den in Verbindung.
7. Der Buchstabensinn des Wortes ist seines geistigen und himmlischen Sinnes.
8. Das göttliche Wahre ist im buchstäblichen Sinn des Wortes in und
9. Die Lehre der Kirche ist aus dem zu schöpfen und zu begründen.
10. Im geistigen Sinn des Wortes besteht eine Ehe des mit seiner ; und im himmlischen Sinn eine Ehe des mit dem
11. Zur Zeit Sw.’s befand sich das Alte Wort bei den Völkern der
12. Das Wort ist in seinem Innersten, weil es göttlich ist.

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Wie würden Sie auf die Frage antworten: „Wenn Gott bei der Offenbarung des Wortes den geistigen Sinn im Auge hatte, warum haben dann die Schreiber die Bibel nicht ganz anders abgefaßt?“
2. Einzelne Begriffe im Wort haben eine Vielfalt von Entsprechungen, und einige stehen sogar im Gegensatz zu anderen. Diese Vielfalt besteht, weil die Begriffe in verschiedenen Zusammenhängen auftreten. Äußern Sie Ihre Ansicht darüber, welche Bedeutung dem jeweiligen Zusammenhang im Blick auf die Lehre von den Entsprechungen zukommt.
3. Erläutern Sie den *geistigen Sinn* in Ihren eigenen Worten, ohne Swedenborg zu zitieren.
4. Welche Fragen oder Probleme würden Sie gerne vorbringen?

8. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen Sie folgende Sätze:

1. Swedenborgs Regierungsamt, die Gunst beim König, sowie seine familiären Verbindungen und Beziehungen hatten
2. Um die Lehren der Neuen Kirche zu offenbaren, hat der Herr
..... in Swedenborgs Geist oder Seele
3. Swedenborg hat für die Dauer eines Jahres mit und hundertmal mit gesprochen.
4. Vom Beginn der Schöpfung an bis gab es vier Perioden, Zeitalter, aufeinanderfolgende Epochen oder Kirchen.
5. Die vier aufeinanderfolgenden Epochen oder Phasen einer jeden Kirche werden im Wort genannt.
6. Das Göttliche Werk des Herrn wird, als Ganzes gesehen, gewöhnlich genannt.
7. Die Geschichte von Adam beschreibt den Zustand der Kirche
8. Die Vertreibung aus dem Garten Eden stellt denAbschnitt dieser Kirche dar.
9. Die Kirche folgten der noachitischen kirche.
10. Der innere Sinn der Genesis wurde Swedenborg eingegeben.
11. Der Herr verlieh Swedenborg die Fähigkeit, Geheimnisse aus dem Buch der Offenbarung herauszulesen, und zwar allein vom Herrn her, der Swedenborg
.....
12. Swedenborg wurde vom Herrn allein über die Lehren der Neuen Kirche unterrichtet, während er

C. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Sie haben in dieser Lektion über Swedenborgs Offenbarung gelesen. Was halten Sie im Zusammenhang damit von seiner Äußerung, Augustinus sei im dritten Jahrhundert Bischof von Hippo gewesen, obwohl er doch im vierten Jahrhundert geboren wurde und im fünften starb?
2. Betrachten Sie die vollen Titel der Bücher “Himmel und Hölle”, “Göttliche Liebe und Weisheit” und “Göttliche Vorsehung”. Was lassen sie hinsichtlich der Offenbarung Swedenborgs durchblicken? Vergleichen Sie den vollen Titel auch mit den vollen Titeln der “Vier Hauptlehren”. Was deuten wohl diese an, vor allem im Hinblick auf die Äußerung in WCR 779?
3. Wenn man sich nach Swedenborgs Verständnis den Ablauf der Geschichte als einen Abstieg vom Goldenen Zeitalter der Ältesten Kirche und einen Aufstieg zum Zeitalter des Neuen Jerusalems vorstellt — war dann Ihrer Meinung nach der “Sündenfall” ein glücklicher oder unglücklicher Punkt in der Geschichte? Was kennzeichnet den entscheidenden Wendepunkt von Abstieg zu Aufstieg?
4. Würden Sie gern weitere Fragen oder Probleme aus dieser Lektion zur Sprache bringen?

9. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. "Wasser" im geistigen Sinn ist die des aus dem Wort.
2. "Wer getauft ist" ist ein Mensch, der vom Herrn wird.
3. Im geistigen Sinn bezeichnet "Brot" das der und "Wein" das des
4. Das Heilige Abendmahl schließt in sich und umfaßt den ganzen in der eingesetzten Gottesdienst.
5. und bilden den Himmel sowie die Kirche.
6. Die Lehre der Liebtätigkeit zusammen mit der des Glaubens ist die lehre.
7. Ohne Lehre kann das nicht verstanden werden.
8. Jeder, bei dem die Kirche nicht ist, wird
9. Die Gottheit hat das Weltall zu keinem anderen Zweck erschaffen, als daß ein und aus diesem ein Himmel entstehe.
10. Geister vom Planeten Merkur sahen den Herrn, wie er erschien.
11. Der Hauptgrund dafür, daß der Herr auf unserer und auf keiner anderen Erde geboren wurde, war um des willen.
12. Der Herr erscheint den Bewohnern anderer Planeten in der welche die ist.

A. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Welchen Platz nimmt die Neue Kirche *als Organisation* Ihrer Meinung nach in all den Abstufungen der Kirche vom Kleinsten bis zum Größten ein?
2. Wenn Sie an die entsprechungsträchtige Bedeutung der Ehe denken (vgl. die 6. Lektion), halten sie dann den Ehestand eher für ein Ritual (einen Brauch) oder für ein Sakrament? Begründen Sie Ihren Standpunkt.
3. Wird einem ungetauften Kind der Dienst himmlischer Engel verweigert? Erörtern Sie, wie es sich damit verhält, besonders im Hinblick auf das über die Bedeutung der Taufe als Einführung in die christlichen Himmel Gesagte.
4. Welche Fragen oder Probleme ergeben sich für Sie aus dieser Lektion?

10. Lektion — Aufgaben

A. *Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:*

1. Diejenigen, die sich im Himmel oder in der Kirche befinden, sind im
2. Alle Himmel — ja selbst deren einzelne Gemeinschaften (Gesellschaften) — stellen einen dar, der in den Himmeln auch der genannt wird.
3. Die Geisterwelt ist unterhalb der und oberhalb der
4. Man wird in der geprüft und dann auf Himmel oder Hölle vorbereitet.
5. Der Geist ist auch hinsichtlich seiner Gestalt ein, d. h. die Geistgestalt des Menschen ist die
6. Bei den Engeln sind und die am besten ausgeprägten "Sinne".
7. Die Veränderung der herrschenden Liebe bei einem Geist (nach dem Tode) würde bedeuten, ihn seines zu berauben oder ihn zu vernichten.
8. Niemand kann ohne auf den Himmel vorbereitet werden.
9. Wer von Kindheit an im Himmel heranwächst, wird belehrt von
10. Ein und gutes Leben ist die notwendige Voraussetzung für den Empfang himmlischen Lebens.
11. Nach dem Tode bleiben dem Menschen sein ganzer und seine ganze
12. Nach dem Tode gehen die auf die Hölle ausgerichteten Geister in die bestimmte Hölle, mit der sie in verbunden gewesen waren.

Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Welche Beziehung sehen Sie zwischen der Stelle in HH 8, wo es heißt, daß die Engel allein vom Herrn wissen, was wahr ist, und der zur 8. Lektion gehörenden Stelle am Ende des Vorworts zur EO, wo Swedenborg betont, er habe gewisse Lehren vom Herrn und nicht von irgendeinem Engel empfangen?
2. Wenn Sie die Lesungen und Zitate dieser Lektion bedenken — welchen Schluß ziehen Sie daraus hinsichtlich der Lehre Swedenborgs über die "Ewigkeit der Höllen"? Wie verhält sich das zu dem, was Sie glauben oder glauben möchten?
3. Erörtern Sie die Beziehung zwischen dem Unterricht in der Geisterwelt und dem Konzept der universellen Erlösung in der 9. Lektion. Wie denken Sie über die bekehrten Mohammedaner, die HH 515 erwähnt werden?
4. Haben Sie noch irgendwelche Fragen oder Probleme in bezug auf diese Lektion?

11. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Jehovah Gott selbst ist “herabgestiegen” und ist und auch geworden.
- 2 “Jehovah” bedeutet im Worte Gottes göttliche bzw. das göttliche ; “Gott” hingegen bedeutet göttliche , bzw. das göttliche
3. Jehovah Gott kam herab in die Welt als das Göttlich-
4. Im Zuge seines Herabsteigens wurde Gott empfangen, im Mutterleib getragen, erzogen usw. — als ein Knabe wie andere Knaben. All dies geschah so, weil Gott ist.
5. Unter dem “Sohn Gottes” ist zu verstehen
6. Gott ward Mensch und der Mensch Gott, und zwar in
7. Ein Mensch, der in einem christlichen Lande lebt und christlich erzogen wurde, aber nicht an den Herrn glaubt, kann nicht
8. Die Erlösung bestand in der , im , und so in der Vorbereitung einer
9. Diese Erlösung konnte nicht anders geschehen, als durch den
10. Das Leiden am Kreuz war das Mittel zur
11. Des Herrn Verherrlichung wurde durch vollendet.
12. In diesem Kapitel (WCR II, “Der Herr als Erlöser”) bedeutet “der Herr”

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Worin sehen Sie den Unterschied zwischen dem, was der Herr *war* und dem, was Er *ist*?
2. Beschreiben Sie die die verschiedenen Schritte in der Verherrlichung des Herrn, indem Sie jeweils zwei aufeinanderfolgende Ereignisse in den Berichten des Neuen Testaments heranziehen. Vergleichen und unterscheiden Sie diesen Entwicklungsprozeß der “Verherrlichung” des Herrn mit unserem “Wiedergeburtprozeß”.
3. Welche Fragen oder Probleme ergeben sich für Sie aus dieser Lektion?

12. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Sowohl bei denen, die das Wort Gottes kennen als auch bei denen, die es nicht kennen, ist der tiefste Grund für ihren Glauben, daß Gott ist, und daß er Einer ist, ein in das menschliche Gemüt.
2. Die Fortpflanzung der Tiere und Pflanzen, die Instinkte bei den Vögeln und Insekten und ähnliche Erscheinungen legen Zeugnis dafür ab, daß
.....
3. Im ganzen erschaffenen Weltall gibt es nichts, welches das nicht von Gott empfinde.
4. Das göttliche Sein ist ein in sich selbst, zugleich aber auch ein in sich selbst.
5. Gott ist dem Wesen nach die
6. Adler, Singvögel und Elstern bilden die drei Grade des vor.
7. Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart sind Eigenschaften der Göttlichen aus der göttlichen
8. Die unendlichen Göttlichen Eigenschaften finden ihre Begrenzung allein in der , die selbst eine Eigenschaft Gottes ist.
8. Es gibt eine Göttliche Dreieinheit, bestehend aus und
10. Bis nach der gab es keine Dreieinheit.
11. Die beiden Ziele des Kommens des Herrn waren die Bildung eines und die Gründung einer
12. Die "Wolken des Himmels" entsprechen

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. In der Zeit zwischen der Jahrhundertwende und dem Ersten Weltkrieg war eine "natürliche Theologie" in Mode, die aus der ungeheuren Ausdehnung der Naturwissenschaft die Hoffnung auf ein unbeschränktes Wachstum der Gotteserkenntnis schöpfte. Deckt sich dies mit WCR 12, oder steht es im Gegensatz dazu?
2. Wie bringen Sie die Göttliche Liebe und Weisheit in Zusammenhang mit dem Göttlichen Sein (esse) und Bestehen (exsistere)?
3. Womit hängt es zusammen, daß göttliche Eigenschaften zugleich unendlich und begrenzt sein können?
4. Erörtern Sie den Zusammenhang zwischen Gottes Sein (esse), Bestehen (exsistere) und dem Zustandekommen der Dreieinheit.
5. Welche Fragen oder Probleme ergeben sich in Ihren Augen aus dieser Lektion?

13. Lektion — Aufgaben

A. Ergänzen bzw. beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Die Dinge, die aus der Geistigen Welt einfließen und sich in der natürlichen darstellen, sind im allgemeinen , und sofern sie übereinstimmen, sind sie
2. Das irdische Licht stammt aus der Sonne, das himmlische aus
3. Zwischen dem, was dem Licht des Himmels und dem, was dem Licht der Welt angehört, besteht , und ist alles, was in den Dingen hervortritt, die dem Licht der Welt angehören, und zwar wenn sie in Beziehung zu dem stehen, was dem Licht des Himmels angehört.
4. Sowohl vor als auch nach dem Tode hat der Mensch die Fähigkeit, der Vorbildungen innezuwerden.
5. Alle Einsicht, Weisheit und Neigung zum Guten bei Mensch, Geist und Engel stammt allein vom Herrn; alle Verrücktheit, Torheit und Neigung zum Bösen hingegen vom
6. Die Sprache der Engel des dritten Himmels erschien Swedenborg als
7. Das Lernen und die Fähigkeit zum analytischen Denken sind notwendige Voraussetzungen zum Verständnis geistiger Wahrheiten. — *Richtig oder falsch?*
8. Es gibt zwei Arten von Graden, nämlich Grade der , welche die stetig fortlaufenden sind, und Grade der , welche die gesonderten oder getrennten Grade sind.
9. Gedanken haben keine Macht, außer durch physische Kräfte, und nur dann, wenn diese Kräfte sind.
10. Gott hat die Welt aus erschaffen.
11. Die geistige und die natürliche Ursache bilden zusammen
12. Vereint mit dem Materiellen bewirkt das Geistige, daß ein Mensch denken und handeln kann.

B. Erörtern Sie folgende Fragen:

1. Lesen Sie nochmals GLW 336 (Aufgabe Lektion 3) und erörtern Sie den dortigen Leitgedanken betreffend den Ursprung des Bösen im Licht von GLW 282 und der Diskussion über die Schöpfung in der gegenwärtigen, der 13. Lektion.
2. Können Sie ein Diagramm (oder auch ein Paar von Diagrammen) zeichnen, das die Zusammenhänge zwischen den drei getrennten und den drei fortlaufenden Graden der Wirklichkeit verdeutlicht?
3. Definieren Sie in einem Satz den Begriff der “Entsprechung”, wie er in dieser Lektion verwendet wird. Wenn Sie einen Kommentar zu Ihrer Definition geben wollen, sorgen Sie bitte dafür, daß er sich klar von der Definition abhebt.
4. Vor welche Fragen und Probleme stellt Sie diese Lektion?